

Drehpunktkultur, Salzburg: Fr, 9. Februar 2007

SABINA HANK @ OVAL

nah an ihr

Das Salzburger Ausnahmetalent Sabina Hank überzeugte am Donnerstag (8.2.) bei ihrer CD-Präsentation „nah an mir“ im OVAL mit deutschem Text und der Leichtigkeit des Seins.

von Gerti Krawanja

09/02/07 Sabina Hank und deutsche Liedtexte, kann das funktionieren? Bei ihrer CD-Präsentation im OVAL konnte man sich überzeugen, dass es ziemlich egal ist, in welcher Sprache sie singt, wenn sie Gefühle sprechen lässt. Mehr noch: Es scheint, als habe sich die Künstlerin bei ihrem neuen Album „nah an mir“ mehr Zeit genommen als bei den vorhergehenden. Mit Leichtigkeit verwandeln sich die Töne in malerische Klangfarben. Die Blicke schweiften ab. Und genau wie in einem ihrer Liedtexte „geht man verloren in einem Traum“. Im Saal verschmelzen Zeit und Raum und eine sinnliche Atmosphäre breitet sich aus.

Es war richtig, dass Hank sich an den deutschen Liedtext gewagt hat. Die Sängerin und Pianistin ist bekannt für Experimente und Improvisationen, lässt sich dabei aber nicht in die Ecke des Jazz drängen, wie sie auch mit den Vorgängeralben „Blue Moments“ und „Music in a mirror“ bewies. In die deutschen Texte - die sie gemeinsam mit Josh Vanderberg geschrieben hat und die teils direkt, teils subtil poetisch von Liebe, Sehnsucht und Schmerz handeln - lässt sie viel Emotion einfließen.

Sie verführt zum Zuhören und verliert sich selbst immer wieder in einem Traum. Dabei polarisiert sie mit Verletzlichkeit und Stärke. Es ist aber immer auch eine Spur von Perfektionismus spürbar, der im Falle der Hank aber nicht hinderlich ist. Im Gegenteil. Sie nimmt ja auch Gesangsunterricht und hat auch an der Entwicklung der Stimme gefeilt. Klar und verständlich ist ihre Botschaft, hell und „erwachsen“ die Stimme. Ihre Grenzen erkenne sie "durch ihr absolutes Gehör und die Gabe, die Töne in Farben zu sehen", sagt Sabina Hank.

Begleitet wird sie von Alex Meik am Kontrabass, der sich auch als Chorsänger beweist, in einem der ganz neuen Lieder „Wann“ als Leadsänger fungiert (aber doch nicht zu oft alleine gelassen werden sollte) und von Percussionist Stephan Maass, der sich für die Produktion verantwortlich zeichnet.

Mit "Universal" scheint Hank nun endlich den richtigen Partner gefunden zu haben und man sieht große Zukunftsperspektiven. Nicht umsonst wurden die Texte auch in englischer Sprache vertont. Freilich müsse man sich an gewisse Richtlinien halten, aber auch eine große Plattenfirma wie Universal lasse die Zügel in puncto Ausdrucksform relativ locker, meint Maass, der schon mit bekannten Künstlern wie Wolfgang Ambros und Konstantin Wecker gearbeitet hat.